

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 14 (1888)
Heft: 46

Illustration: Auch eine Auffassung
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



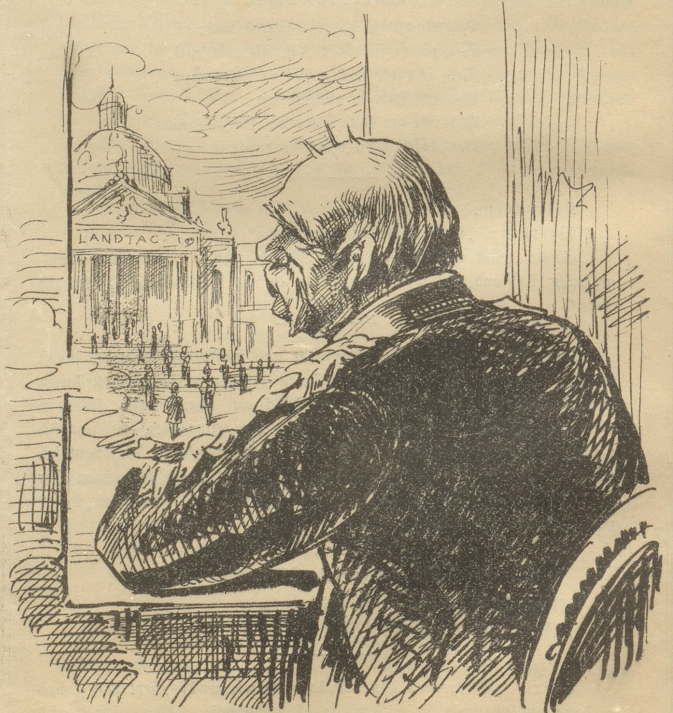
„Es ist der Schweiz gelungen, mit den auswärtigen Staaten eine Verlängerung der Handelsverträge zu erzielen, so daß in der Zwischenzeit die Berathung von neuen vor sich gehen kann.“



Pfarrer: „Ihr seid ein böser Trinker, Ruedi, und sehe ich mich veranlaßt, Euch in die Trinkerheilstätte zu schicken.“
Ruedi: „Aezgüßi, so wyt bin i nanig; ich mag's na verlyde; dörthi g'hüred nu sonnig, wo de Wy nümme möged g'füehre.“



Milan: »Theures Volk, da die Alte nix taugte, will ich Dir eine neue Verfassung geben. Wie gefällt Dir die?«



Bismarck: »Meine Lieblingsfarbe scheint nach und nach doch Anklang zu finden. Aber im Ganzen ist mir das Ding immer noch zu bunt.«